

**Stefanie Wahl**

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16  
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

## **Pressemitteilung Nr. 14 vom 1. September 2020**

### **Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke begrüßt die Eröffnung der Ausstellung „Lebenslänglich Heimkind“ in Bad Freienwalde als weiteren Schritt in der Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung**

**Termin 4. September 2020**

**Ort „OFFi“ Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Bürgerzentrum der Stiftung SPI, Berliner Straße 75,  
16259 Bad Freienwalde**

**Zeit 11 bis 13 Uhr**

#### **Zur Ausstellungseröffnung sprechen:**

Stefan Trampe, Vorsitzender des Vereins FdMk e. V.

Roland Herrmann, Vorsitzender des Vereins Kindergefängnis Bad Freienwalde n. e. V.

Ralph Lehmann, Bürgermeister der Stadt Bad Freienwalde

Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Karsten Herold, Ausstellungsgestalter FdMk e. V.

Auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg waren zwischen 1949 und 1989 ca. 20.000 Mädchen und Jungen in Spezialheimen wie Durchgangsheimen und Jugendwerkhöfen untergebracht.

Auch heute, im 30. Jahr der deutschen Einheit, leiden die Betroffenen noch immer unter den Folgen des erlittenen Unrechts und der restriktiven Umerziehung. Ihnen zuzuhören und ihre Erlebnisse und Erfahrungen in der SED-Diktatur zu dokumentieren, ist eine wichtige Grundlage für eine breite gesellschaftliche Wahrnehmung. Die Ausstellung „Lebenslänglich Heimkind“ präsentiert solche Zeitzeugenerinnerungen auf 14 Medienstationen.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Dr. Maria Nooke, berät mit ihrem Team seit vielen Jahren ehemalige Heimkinder. Nach jahrelangen Bemühungen sind inzwischen mehrere Betroffene aus dem Durchgangsheim Bad Freienwalde rehabilitiert worden. Anlässlich der Ausstellungseröffnung sagt sie:

„Mit der Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze im November 2019 ist es gelungen, den Zugang zur Rehabilitierung von ehemaligen Heimkindern, die in Spezialheimen und vergleichbaren Einrichtungen der DDR-Jugendhilfe Umerziehungen erlitten, zu erleichtern. Es ist zu hoffen, dass nun auch Betroffene weiterer Heime rehabilitiert werden. Das Engagement für die Anerkennung des erfahrenen Leids und der langjährigen Folgen dieser Betroffenenengruppe wird auch in Zukunft ein Kernthema für die Aufarbeitung bleiben.“

Die Aufarbeitungsbeauftragte begrüßt es, dass mit dieser Ausstellung neben der Erinnerungsstele am Originalort des Durchgangsheims Bad Freienwalde nun auch das Wissen um die Situation der Betroffenen und konkrete Lebensgeschichten der ehemaligen Insassen in der Stadt Bad Freienwalde der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ausstellungsdauer: 4. September 2020 bis 16. Dezember 2021

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 10 bis 19 Uhr | Di, Fr 10 bis 21 Uhr | Sa 13 bis 18 Uhr